

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 170.

Freitag, den 25. Juli.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 24. Juli. In der gestrigen Versammlung des Spar- und Credit-Vereins wurden die vorgelegten Statuten en bloc angenommen; um die Bestätigung derselben Seiten der Königl. Staats-Regierung nachzusuchen, sowie nöthige Aenderungen vorzunehmen, wurde die Wahl eines interimistischen Ausschusses vollzogen. Als Anzahlung sind 10 Ngr. bestimmt und findet ein Eintrittsgeld erst nach erfolgter Genehmigung beim Beginn der Geschäfte statt. Den verschiedenen Ständen angehörende Unterschriften, 41 an Zahl, lassen einer regen Theilnehmung vertrauensvoll entgegensehen.

Dresden, 23. Juli. Aus Leipzig meldet man dem „Dr. J.“ unterm 22. Juli: Heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr trafen Se. Majestät der König, von Dresden kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wurden daselbst von den Herren Kreisdirector v. Burgsdorff, Stadtcommandanten Generalmajor v. Schimpff, Vicebürgermeister Berger, Polizeidirector Mezler, dem Rector der Universität und dem Bahndirectorialmitglied Dr. Einert ehrfurchtsvoll empfangen. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich die Herren Oberstallmeister Generalleutnant v. Engel, Flügeladjutant Major v. Thielau und Major v. Abendroth, zu denen von hier noch Herr Hauptmann von Jeschwitz als Ordonnanzoffizier befohlen wurde. Der Zweck der Anwesenheit Sr. Majestät war die Bestätigung der wichtigsten Punkte des Schlachtfeldes, welche bei der letzten Anwesenheit Sr. Majestät wegen Ungunst der Witterung hatte verschoben werden müssen. Allerhöchstdieselben begaben sich deswegen auch gleich nach erfolgter Ankunft mit Gefolge zu Wagen nach Konnewitz, von wo aus die in östlicher und südöstlicher Richtung gelegenen und zum großen Theil mit Denksteinen versehenen wichtigen Punkte des Schlachtfeldes zu Pferde besichtigt wurden. Auf diesem Theile der Tour hatten nicht nur der Generalmajor v. Schimpff mit mehreren höhern Offizieren der hiesigen Garnison, sondern auch der Commandant der hiesigen Communalgarde, Oberleutnant von d. A. Wehrhan, mit seinem Adjutanten die Ehre, Se. Majestät zu begleiten. Allerhöchstdieselben kehrten Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr wieder in unsere Stadt zurück, wo im Königl. Palais um 4 Uhr Dinner stattfand, zu welchem außer dem Se. Majestät auf dem Schlachtfelde begleitenden Dresdner und Leipziger Gefolge auch noch die Herren Kreisdirector v. Burgsdorff, Vicebürgermeister Berger und der Rector der Universität, Professor Dr. Hanfel, befohlen waren. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr kehrten Se. Majestät wieder nach Allerhöchstherrn Residenz zurück.

Das „Dr. J.“ enthält eine Uebersicht des internationalen Schiffahrtsverkehrs auf dem sächsischen Theile der Elbe im Jahre 1861, wonach in der Bergfahrt 1,374,036 Ctr. nach Sachsen ein-, 209,873 Ctr. aus Sachsen aus- und 401,149 Ctr. durch Sachsen durch-, in der Thalfahrt 4,338,216 Ctr. nach Sachsen ein-, 3,038,050 Ctr. aus Sachsen aus- und 3,600,344 Ctr. durch Sachsen durchgeführt wurden. In der Thalfahrt ist eine Abnahme von 2,5% in der Bergfahrt eine Zunahme von 17,5% eingetreten, die lediglich auf die Einfuhr kommt. Der Gesamtverkehr stromauf- und stromabwärts ist so gut wie gleich geblieben.

Dresden. Die Verhältnisse des hiesigen Spar- und Vorschuß-Vereins beginnen sich nunmehr zu klären. Der bisherige Director Schöne, der bisher immer die Rechtmäßigkeit seiner Suspension bestritt und sich als einzigen legalen Vereinsdirector zu betrachten den Anschein nahm, hat es vorgezogen, heute öffentlich seinen Rücktritt vom Amt, so wie gleichzeitig seinen Austritt aus dem Verein zu erklären. Zugleich fordert er in Verbindung mit noch einigen Herren seine Anhänger und diejenigen, die seiner Geschäftsführung noch ferner vertrauen wollen, auf, mit ihm einen neuen Spar- und Credit-Verein zu begründen, der zunächst die ursprüng-

lichen Statuten des alten Vereins (welche wegen ihrer Mangelhaftigkeit den letzteren zur Annahme eines neuen Statuts veranlaßt hatten) zu adoptiren und dieselben sodann bei der Regierung zur Bestätigung einzureichen beabsichtigt. Die Frage wird allerdings entstehen, ob der neue Verein auf den Grundlagen fortbauen will, die im alten Verein früher bei der Geschäftsleitung maßgebend waren, und ob er in diesem Fall die Gewähr eines sichern Bestandes für die Zukunft darbietet. Für den alten Verein ist es jedenfalls nur nützlich, daß durch die Entstehung eines neuen Vereins die Elemente aus seiner Mitte scheiden, welche sich der von ihm vorgenommenen Reorganisation bisher so außerordentlich widersetzten.

Plauen, 22. Juli. Beim Heben der zum bevorstehenden, hier abhaltenden voigtländischen Sängerkette erbauten Sängerkirche stürzte gestern Nachmittag ein Theil derselben wieder ein und wurde dabei der 43 Jahr alte Zimmermann Chr. Friedr. Schmidt aus Planschütz, Vater von 6 Kindern, durch einen herabstürzenden Balken getroffen und sofort getödtet, zwei andere Zimmerleute, des Genannten 18 Jahr alter Sohn und Ergt. Rudorf aus Rodau, 32 Jahr alt, aber lebensgefährlich verletzt.

Aus Hamburg wird geschrieben, daß gleichzeitig mit den Japanesen ein anderer hervorragender Gast aus der Ferne in Berlin verweilen werde. Es ist dies der Präsident der Regepublik Liberia, Mr. Benson. Ihn begleiten der schwarze Staatssecretär und verschiedene Diener. Der Präsident will Handelsbeziehungen mit Preußen anknüpfen und wird zu diesem Zwecke am Dienstag vom Grafen Bernstorff empfangen werden. Der Präsident ist von echt äthiopischer Gesichtsbildung und Hautfarbe, aber von ungewöhnlicher Größe; sein Wesen ist fein europäisch und er spricht das beste Englisch. Seinen ältesten Sohn hat derselbe nach Altona in eine Erziehungsanstalt gebracht, indem er, wie er sagt, german education der englischen Erziehungsmethode vorzieht.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Heute hat die Vertheilung der Preise an die Schützen stattgefunden. Den ersten Preis von 1000 Thlr., welchen die Stadt Frankfurt ausgesetzt hat, erhält Sigrist aus Mühlheim unter der Bedingung, daß er seine Mitgliedschaft im Schützenbunde nachweist. Ueber die Festgabe des deutschen Nationalvereins, das Trinkhorn, hat noch das Loos unter Oppenrieder aus Tyrol, Krempelhuber aus Tegernsee und Bollert aus Düsseldorf zu entscheiden.

Der Senat hat in einer warmen Ansprache an den Centralcomité Allen, welche mit Hingebung, Ausdauer und Umsicht das Schützenfest zur allseitigen Befriedigung durchgeführt haben, seinen Dank ausgesprochen. Der Senat werde zur Erinnerung an die große Bedeutung des Festes auf dem Römerplatze ein Standbild der Germania errichten.

Die tyroler Schützen haben einen warmen Abschiedsgruß vertheilen lassen, worin sie sagen: „Wir feierten ein Fest, das nicht dieser oder jener Partei, sondern in Wahrheit dem gesammten Vaterlande angehört, ein Fest der Verbrüderung aller Volksgenossen aus Nord und Süd, aus West und Ost. Hätten wir Schmerzen aus der Heimath mitgebracht, in Eurer Mitte hätten wir sie vergessen! Wir danken Euch im Namen unsers Landes. In Tyrol werdet Ihr nirgends fremd sein. Von Thal zu Thal, von Berg zu Berg wird man's erzählen, und jedes Kind im letzten Dorfe soll es wissen, wie liebevoll Ihr uns aufgenommen, wie gastlich Ihr uns beherbergt habt. Gleiche Gaben können wir nicht bieten, aber gleiche Herzlichkeit wird das Alpenland erwidern. Nehmt also unsern Dank, so wahr und warm wie Eure Herzen, so dauernd wie unsere Berge. Auf Wiedersehen!“ — Dem „Dr. J.“ zufolge lauten die Schießresultate, wie sie den Tag nach Beendigung des Schießens festgestellt werden konnten: Im Ganzen wurden auf der Feldlehr- und Standleherschilde circa 435,000 Schüsse angebracht.

— Ausbezahlt wurden auf der Feldlehrscheibe 2040 Festbalerpreise und 395 Ehrenbecher. Auf der Standlehrscheibe 3068 Festbaler und 553 Ehrenbecher. Auf der Standlehrscheibe zum Auflegen 51 Festbaler (Becher waren auf dieser Scheibe nicht zu gewinnen). Die Frankfurter Schützen haben 30 Becher gewonnen.

— Die „Frankfurter Postzeitung“ schreibt unterm 21. Juli aus Frankfurt a. M.: „Seit dem gestrigen Tage begegnet man hier in vielen Privatkreisen dem eigenthümlichen Gerücht — dessen Quelle sogar von mehreren Seiten mit der Anwesenheit der preussischen Fortschrittsdeputirten in Verbindung gebracht wird, — daß nämlich das Abgeordnetenhaus mit großer Mehrheit das Militärbudget zurückweisen und der König hierauf die Auflösung des Landtags verfügen werde. Sollte aus dieser nochmaligen Berufung auf das Volk abermals die Oppositionspartei in entscheidender Mehrheit hervorgehen, so werde der König zu Gunsten des Kronprinzen die Krone niederlegen und dem neuen König Friedrich Wilhelm V. freie Hand lassen, den Staat im Sinne der gottfassen und Fortschrittspolitik weiter zu lenken. Es werde dieser Entschluß vor den Wahlen in einer Proclamation förmlich ausgesprochen werden, um einen Eindruck auf den Ausgang der Wahlen zu erzielen.“

Die „ministerielle Sternzeitung“ berichtet unterm 21. Juli die Angaben über eine beabsichtigte Vertagung des Landtags in folgender Weise:

Mehrere Blätter haben berichtet, daß nach Gerüchten, welche im Hause der Abgeordneten circuliren, die königliche Staatsregierung damit umgehe, im Einverständnis mit beiden Häusern des Landtags eine Vertagung der Session während des Monats August herbeizuführen. Wir sind zu der bestimmten Erklärung ermächtigt, daß eine solche Absicht auf Seiten der Staatsregierung nicht besteht. Derselben ist allerdings von mehreren Seiten, besonders aus den Kreisen des Landtags selbst, ein derartiger Wunsch sehr nahe gelegt worden. Aber so berechtigt an sich einzelne dabei maßgebende Gründe sein mögen, so ist doch die Staatsregierung der Ueberzeugung, daß es nicht im Interesse des Landes liegen würde, die gegenwärtig im Gange, resp. in der Vorbereitung begriffenen Arbeiten des Landtags von Neuem zu unterbrechen und die so wünschenswerthe Lösung wichtiger Fragen, welche seit langer Zeit alle Kreise des Vaterlandes beschäftigen, wiederum hinauszuschieben. Die Staatsregierung hat daher nicht geglaubt, den kund gegebenen Wünschen ihrerseits Folge geben zu dürfen.

Paris, 21. Juli. Die „Patrie“ versichert, daß Frankreich und Rußland beschlossen haben, eine gemeinschaftliche Haltung in der serbischen Frage zu beobachten. — Nach der heutigen „Presse“ soll das nach Mexico bestimmte Expeditionscorps auf 30,000 Mann gebracht werden.

Vermischtes.

* Recht gut haben sich die jungen Weisbröcke, die Turner in Frankfurt gemacht. Sie haben nicht nur sich selbst in Zucht und besser Ordnung erhalten, sondern auch alle andern. Freiwillig erboten sie sich zur Festpolizei auf dem Plage und in der Halle und haben den Dienst, den ihnen das drängende Volk oft recht sauer machte, vortrefflich versehen. Jeden goldenen mittelbaren oder unmittelbaren Dank wiesen sie beharrlich zurück. Ein Kellner und „ein Herr“, die sich an ihnen vergrißen, mußten feierlich Abbitte thun. Das Comité bestand darauf.

* Nicht gar lange, nachdem ein schönes Stück von Sachsen preussisch geworden war, fuhr der nagelneue preussische Landrath mit Extrapost von Delitzsch, das durch seinen Schulze und seine Schuster berühmt ist, nach Leipzig. Der Herr Landrath war ein gesprächiger Mann, der Schwager vorn auf dem Bock desto einflüßiger; selbst auf die öfter wiederholte Frage: seid ihr Leute nicht glücklich, jetzt Preußen anzugehören? antwortete er etwas trocken: Wir müssen ja zufrieden sein, Herr Landrath! — Endlich sah man Leipzig; der Schwager wird merkwürdig munter, dreht sich endlich um und sagt: Sehen Sie, Herr Landrath, da ist Leipzig; die Luder verdienen auch einmal preussisch zu werden!

Sei, was du willst, sei es nur recht.

Nie können wir auf dieser Erden
An Geld und Gut und Ehr' und Stand
Uns gleich einander Alle werden,
Das ist ja männiglich bekannt:
D'rum magst du dich darob nicht grämen,
Wenn du nicht Herr bist, sondern Knecht;
Vor Niemand brauchst du dich zu schämen,
Sei, was du willst, sei es nur recht!

Sei, was du willst — legst du die Steine,
Darauf stolz die Carosse fährt;
Suchst mühsam du die Frucht im Gaine,
Die lüftern der Gourmand begehrt;
Treibst du des Reichthums fette Heerde
Zur Weid' im Kittel, dünn und schlecht;
Gräßst Gold du And'ren aus der Erde —
Sei, was du willst, sei es nur recht!

Mußt du, wenn Höb're sprechen, schweigen,
Ob du das Bef're auch erkannt,
Dem Schwäch'ren selbst die Stiege reichen
Zu Ehr' und Ruhm mit eigener Hand:
Daß hoch hinauf die Distel sprießen,
Nicht Alles, was da glänzt, ist echt;
Die Demuth darf dich nicht verbriesen,
Sei, was du willst, sei es nur recht!

Nicht was, und ob dir viel gegeben,
Ob larg dir nur das Glück bescheert,
Nein, wie du wucherst mit dem Leben,
Das ist es, was dich wahrhaft ehrt.
So sorgt, ihr Dieblinge des Glückes,
Daß ihr auch reiche Früchte brecht;
Du aber, Sohn des Mißgeschickes,
Sei, was du willst, sei es nur recht!

Hermanu Barth.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom. VI. p. Trinit.

Vorm. Text: Röm. 6, 3 - 6. Nachm. Text: Matth. 5, 1 - 12.
Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Derselbe. — Nachm. Beichte.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. — Nachmittags Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Diac. Mäschel. Beichte und Communion früh halb 7 Uhr, Derselbe.

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, Hochamt. — Nachmittags 2 Uhr, Segensandacht. — Montags, den 28. Juli d. J., früh 9 Uhr, Missionsgottesdienst zu Bräunsdorf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 25. Juli

Spartasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

W. H. Prätorius, Obermarkt Nr. 5, hält sein reich assortirtes Cigaretten-, Rauch- und Schnupf-Tabak-Lager einer gültigen Beachtung hierdurch bestens empfohlen.

Bestellungen auf Kohlen und Kalk, bei Fuhren von mindestens 16 Scheffel franco Freiberg zu liefern, nimmt an Oswald Bolan hinter dem Rathhaus.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes soll

den Ersten September 1862

das zum überschuldeten Nachlaß Amalien Henrietten verehel. Hartmann geb. Feller in Niederbobrigh gehörige Hausgrundstück unter Nr. 163 des Bd.-Cat. und Folio 163 des Grund- und Hypotheken-Buches für Niederbobrigh, welches lokalgerichtlich, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 830 Thlr. 10 Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und im Gasthose zum goldnen Löwen in Niederbobrigh aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 13. Juni 1862.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. Mannfeld.

Folio
Wohn
ohne B
dorf

anbera

um 1
des B

Hofma

bis 2

stabs

Hetre

auf

Re

Vi

Ha

Ha

16

ze

ze

na

al

B

f

n

a

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll das zu dem Nachlasse des Bergarbeiters Carl Gottlieb Sänel's in Raundorf gehörige auf dem Folio 46 des Grund- und Hypothekenbuchs für Raundorf eingetragene mit Nr. 70 im hiesigen Brandversicherungs-Cataster bezeichnete Wohnhaus mit Scheune und dazu gehörigen Ackerstücken Nr. 664a, 170, 644 und 664b des Ackerbuchs für Raundorf, welche Immobilien ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 1324 Thlr. — — — ortsgewöhnlich gewürdet worden sind im Hofmann'schen Gasthose zu Raundorf auf Antrag der Erben öffentlich versteigert werden und ist hierzu

der siebente August 1862

anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf gedachtes Grundstück zu bieten gemeint sind, hiermit geladen am gedachten Tage um 11 Uhr Vormittags im Hofmann'schen Gasthose zu Raundorf zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und nach 12 Uhr des Mittags des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks und die Substitutionsbedingungen sind den im hiesigen Gerichtshaus und im Hofmann'schen Gasthose zu Raundorf aushängenden Bekanntmachungen beigelegt.

Freiberg, den 18. Juli 1862.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.

Im Auftrage: Hünich, Adv.

Clausniger, Act.

Steckbrief.

Der übel berüchtigte Cigarrenarbeiter

Carl August Friedemann aus Döbernau

bis 20. vorigen Monats in Diensten bei dem Cigarrenfabrikant Auerbach in Eppendorf bei Augustsburg, ist wegen Einbruchsdiebstahls zur Untersuchung zu ziehen.

Da sein dormaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, so werden alle Polizeiorgane, andurch ersucht zu werden, Friedemann im Betretungsfalle zu verhaften und anher abzuliefern.

Bermuthlich führt Friedemann von den gestohlenen Sachen die sub 1. nachverzeichneten bei sich.

Sayda, den 23. Juli 1862.

Königliches Gerichtsammt.

Franz.

v. Dose.

- 1., Einen starken Rohrstock mit eingesehtem gebogenem Holzgriff, einem Stachel und gelben Umfassungszwingen,
- 2., Eine schwarze Tuchmütze mit durchwirktem Rand, achteckigem Deckel, Lederschirm, gepertem Sturmiemen mit Quastchen,
- 3., Eine circa 1/2 Elle lange Uhrkette von versilbertem Kupferdraht,
- 4., Eine Schnupstabsdose mit buntem Deckel und grünem Rand,
- 5., Eine circa 3 Zoll lange Cigarrenspitze von Meerchaum.

Bekanntmachung.

Die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen auf das Jahr 1861 liegt von heute an vier Wochen lang zu Jedermanns Einsichtnahme in der Anmeldestube des hiesigen Rathhauses aus.

Freiberg, den 23. Juli 1862.

Der Rath zu Freiberg.
Clasch.

Schreib- und Copirtinten,

von vorzüglicher Qualität, als:

- Reine Gallustinte von tiefer Schwärze,
 - Violett schwarze Schreibtinte,
 - Hannöversche Alizarintinte,
 - Hannöversche sogleich dunkelschreibende Schreib- und Copirtinte,
- in 1/4, 1/2 und 3/4 Flaschen, empfiehlt zu billigen Preisen

E. E. Focke.

Dem Fräulein Auguste Kirsch zu ihrem 16. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch!
Wiesch, Lehmann, Müdelmüller,
Bretenborn.

Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die zeither hier bestandene Leihbibliothek übernommen habe und empfehle ich deshalb solche allen geehrten Lesefreunden zur geneigtesten Berücksichtigung.

Brand, am 19. Juli 1862.

Heinrich Müller.

Lotterie-Anzeige.

Nächsten Montag, den 28. d. Mts., erfolgt die 2. Ziehung 62. Landes-Lotterie, wozu ich mich mit Loosen in 1/2, 1/4 und 1/8 andurch bestens empfehle.

Freiberg, am 24. Juli 1862.

Robert Köppler,

Fischergasse Nr. 47.

Das Annoncen-Bureau

von F. W. Saalbach in Dresden,
Scheffelgasse 30,

beforgt prompt und billigt Annoncen jeder Art in sämtliche in- und ausländische Zeitungen, bewirkt die Uebersetzung in alle Sprachen und liefert auf Wunsch die Belegblätter.

Soeben ist erschienen und bei C. J. Frotzner in Freiberg vorräthig:

Ofenbaumeister

oder:

Technik der Feuerungskunde, Heizungs-
methoden und Kocheinrichtungen.

Von

Carl Matthäy,

Baumeister in Dresden.

In vierter Auflage umgearbeitet und vermehrt

von

A. W. Hertel,

Bauinspector in Raumburg.

Auction.

Nächsten Dienstag den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen in Goldammer's Restauration, Rittergasse, verschiedene neue Waaren, als: eine große Presssäge, starke messingene Säbne, mehrere Dugend Schlittschuhe, Schüssler, Bänder, verschiedenes Handwerkzeug, Schreibtaseln, Draht, Goldleisten und dergl. mehr gegen baare Zahlung versteigert werden.

C. Schmieder,
Auctionator.

Auction.

Nächsten Sonnabend den 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr sollen in der Röber'schen Schwankwirtschaft vor dem Erbischenthore verschiedene Meubles, Hausgeräthe, Betten, Kleidungsstücke, Kaffee- und Theemaschinen, Riemen- und Radlerwaaren, Cigarren, neue Frauen-, Stroh- und Felselhüte, eine Parthie Spitzengrund und verschiedenes mehr öffentlich versteigert werden. Gegenstände hierzu werden bis Sonnabend Vormittag noch angenommen.

Regist. Hartwig,
conc. Auctionator.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes fettes Rind- und Schweinefleisch, sowie auch Kalbfleisch, a Vid. 2 Rag. 2 Pf., empfiehlt
Wilhelm Niemann, Fabrikasse.

Aliquid boni.

Diese Woche wieder, wie verfloßene, ausgezeichnetes Rindfleisch, a Vid. 2 Rag. 5 Pf., tüchtiges Kalbfleisch und gutes Böfelschweinefleisch bei Mr. C. Tzschökel, Donats- und mittlere Weingasse.

12. Beichte
Beichte
mittags
on früh
nte und
munion
mittags
3. Juli
andorf.
Abend
e rechts.
garranz
ung hies
Scheffel
inter dem
ic unter
Bericht
s unter
Anschlag

Fischergasse Nr. 48
Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Dachfenster,

ganz neuer Facon, in Firnis-Anstrich,
 demnach weit billiger,

Oblauer Zinkblech,
 von 24 bis 26 Pf. à Pfd., bei

J. C. F. Häussler.

Neue saure Gurken

empfehl

Carl Görne.

Bergmann's Zahnseife,

in Büchsen à 6 und 3 Ngr.,

Bergmann's Zahn-Pasta,

in Stücken à 4 Ngr.,

empfehl

J. G. A. Schumann.

San de Cologne, in Flaschen à 3 1/2,
 6 und 10 Ngr.,

Fleckenreinigungs-Wasser, à Fl. 2 u. 5 Ngr.,

Fliegenwasser, à Fl. 2 1/2 Ngr.,

Fliegenholz, in Packeten à 1 und 2 Ngr.,

Fliegenpulver, in Packeten à 1 und 2 1/2 Ngr.,

Flüssigen Leim, à Fl. 2 Ngr.,

Insectenpulver, stärkste Qualität,

empfehl

J. G. A. Schumann.

Zu kaufen gesucht.

Ein starker, langer Arbeitstisch oder auch
 Ladentafel wird gesucht: innere Bahnhof-
 straße Nr. 8/9.

Haferstroh

ist zu verkaufen, à Gebund 16 Pf., bei
 Füllmich vor dem Erbschenthor.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Hausgrundstück in Tharandt, be-
 stehend in einem Haupt- und einem Neben-
 wohngebäude mit Werkstatt und Stallung, in
 gutem, baulichem Stande, nebst Gras- und
 Gemüsegarten, das sich, sowohl seiner Beschaffen-
 heit als seiner vortheilhaften Lage halber, fast
 zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist durch
 Unterzeichneten zu veräußern.

Theodor Knorr in Tharandt.

Verkauf.

Im Hause Nr. 46 in Zug beim Stolln-
 haus ist Haferstroh zu verkaufen: à Geb. 15 Pf.

Rubvieh-Verkauf.

Wirthschaftsveränderungshalber werden
 4 Kühe, 2 Zugochsen und 1 Stier verkauft.
 Lehngut Erbsdorf, den 23. Juli 1862.
 Kämpfe.

Unterzeichneter ist beauftragt, wegen hypo-
 thekarischer Unterbringung von 50,000 Thlrn.
 Cassengeldern Nachweis zu liefern.

Bei vorzüglicher erster Hypothek ist der
 Zinsfuß auf 4 pro Cent, im Uebrigen aber
 die geringste Darlehenssumme auf 500 Thlr.
 festgesetzt worden.

Theodor Knorr in Tharandt.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis mit Möbels ist zu
 beziehen: Kirchgasse Nr. 350.

Vermiethung.

Ein Familien-Logis ist zu vermieten:
 Domgasse Nr. 319.

Vermiethung.

Am Obermarkt ist ein Verkaufsladen zu
 vermieten. Näheres in Nr. 281 daselbst.

Vermiethung.

Die erste Etage ist von jetzt an und die
 zweite von Michaelis an zu beziehen: Peters-
 straße Nr. 77.

Zu vermieten

sind zwei Logis mit Möbels und Betten:
 Burgstraße Nr. 340.

Zu vermieten

ist eine kleine Hinterstube für eine einzelne
 Person passend: Rinne Nr. 74.

Gesuch.

Ein tafelförmiges Pianoforte wird von
 einer Dame baldigst zu miethen gesucht.
 Anerbietungen, gefälligst in der Expedition
 d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein Tagelöhner wird sofort gesucht durch
 den Hausknecht im goldenen Stern.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird auf dem
 Hülger'schen Vorwerke ein mit Zeugnissen ver-
 sehener Kutscher, der guter Ackersmann sein
 muß, gesucht.

Gesucht

wird ein ordnungsliebender, junger Mann als
 Arbeiter. Näheres in der Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust
 hat, die Müller-Profession zu erlernen, kann
 sofort ein Unterkommen finden und ist Näheres
 zu erfahren beim Mühlenbesitzer Köppler in
 Freibergsdorf.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein Mädchen oder Wittve in gesehten
 Jahren, welche sich allen häuslichen Arbeiten
 zu unterziehen und die Küche für Hausmanns-
 kost zu besorgen hat, wird für eine kleine Land-
 wirthschaft gesucht. Personen, welche sich über
 ihre Zuverlässigkeit und ihr streng rechtliches
 Verhalten legitimiren können, finden Berücksich-
 tigung unter Adresse L. L. poste restante
 Grosshartmannsdorf.

Ergebenste Einladung

zur Tanzmusik im neurestaurirten Saale
 des Erbgerichts zu Brand, Sonntag, den
 27. Juli.

Einladung.

Sonntag, den 27. Juli, großes Vogel-
 schießen und Carousselbelustigung im Gast-
 hofe zu Ober-Cosnitz, wozu freundlichst
 einladet
 T. Müller.

Sonntag, den 27. Juli,

Vogelschießen

im

Gasthof zu Gröllenburg.

Dazu ladet ergebenst ein

Mühle.

Versammlung

der Mitglieder des Allgemeinen Kranken-
 Unterstützungs-Vereins, Sonntag, den
 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslocal.
 Anmeldungen zum Beitritt finden an dem-
 selben Tage ebenfalls statt. Um zahlreiches
 Erscheinen der Mitglieder bittet
 der Vorstand.

Dank.

Für die vielfachen Beweise inniger Theil-
 nahme, sowie für die reiche Blumenpende
 beim Begräbniß unsres guten Oscar sagen
 wir Ihnen Ihre Freunde und Bekannte
 unseren tiefgefühltesten wärmsten Dank. Möge
 der Allmächtige Sie Alle vor ähnlichen Schil-
 fahlschlägen noch lange bewahren.
 Freiberg, den 23. Juli 1862.

Die tiefbetrübten Aeltern.

Otto Weiner,

Emilie Weiner.

Öffentliche

Sitzung des Bürgerverschusses

Freitags, den 25. Juli 1862,
 Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.

1. Erhöhung des Gehalts der Röhrenmeister-
 stelle.
2. Wahl zweier Stadträthe auf Zeit.

Sodann:

10. öffentliche

Sitzung der Stadtverordneten.

Tagesordnung.

- Nr. 119. Ein Darlehensgesuch.
- „ 120. Anschlag für die Bauten an Kirchen
 und geistlichen Gebäuden auf 1862,
 zugleich Vorschlag der Aufhebung
 der Kirchenbaucollecte.
- „ 118. vorige Registr. Vorschlag für die
 Schulkasse.